

BOXBERG

KULTURKIRCHE UNTERSCHÜPF AUFTRITT DER BAND "CAMINHO"

Mal ernst, mal mitreißend

07. Juni 2017



Die Band "Caminho" bei ihrem Auftritt.

© *Waltraud Henninger*

UNTERSCHÜPF.

Mit "Caminho" gastierte an Pfingsten ein Latin-Jazz-Ensemble aus Dresden in der Weltnacht der Kulturkirche Unterschüpf, das präzise harmonisiert und zugleich den Eigenheiten der Künstler weiten Raum gibt.

So war beim virtuosen Saxofonist Bertram Quosdorf zu spüren, dass er Klarinette klassisch studiert hat. Das sensible Spiel des Bassisten Michael Burkhardt wird von seiner cellistischen Vergangenheit getragen. Mit Matthias Macht an den Drums vibrierte untergründig der Free-Jazz im Kirchenraum. Und Alejandro Leon Pellegrin beeindruckte mit seiner Vielseitigkeit als Komponist und Arrangeur, akustischer Gitarrist und Sänger südamerikanischer Lieder und Rhythmen.

Das Ensemble vermochte es, die Zuhörer in Landschaften und Geschichten des faszinierenden Kontinents zu entführen. So entstand in "Paranal" die Wüstenlandschaft des Cerro Paranal in Nordchile vor den Augen. In "Sin Vivir" wurde die Verzweiflung über das Verschwinden von Menschen in der Zeit der Militärdiktaturen spürbar. Dann führte der im Norden Chiles, in Antofagasta geborene Bandleader Alejandro Leon Pellgrin in die feinen Unterschiede von brasilianischem Samba und argentinischen Zamba ein.

Gekonnt wechselten die Musiker eher ernstes, melancholisches Spiel mit mitreißenden, partytauglichen Rhythmen (Waka, waka von Shakira). "Caminho" spielt schon über zehn Jahre in der gegenwärtigen Besetzung. Doch von routinierter Ermüdung keine Spur.

Die Improvisationen ihres Bandklassikers "Royal Cats" verwandelten die gut gefüllte Kulturkirche in eine Zone von Spielfreude und Lebenslust. Darum heißt das Ensemble ja auch "Caminho", das heißt "Weg, Pfad, Fährte".

Hoffentlich bleiben die vier Wahldresdner noch lange so schöpferisch unterwegs, so der Wunsch des heimischen Pfarrers Dr. Heiner Kücherer, dem eigentlichen Initiator und großen Förderer der kulturkirchlichen Arbeit nicht nur im Schöpfer Grund, sondern auch in der landeskirchlichen Zusammenarbeit. *wah*